

Kfz-Finanzierung – auch morgen noch der klassische Weg?



Er ist 44 Jahre und acht Monate alt, verfügt über 25 Jahre Fahrpraxis und gibt für seinen Pkw 30.350 Euro aus. So charakterisiert der aktuelle **DAT-Report** den klassischen Neuwagenkäufer 2017. Nimmt man den vergangene Woche präsentierten **AUTOHAUS BankenMonitor** hinzu, lässt sich ein weiterer Wesenszug dieser begehrten

Spezies ergänzen. Denn aus Sicht der 900 telefonisch befragten Autohändler macht der Neuwagenkäufer in Sachen **Kfz-Finanzierung** einen eher altmodischen Eindruck.

Auf die Frage an die markengebundenen Händler, wie viel Prozent der Finanzierungs- und Leasingkunden sich heute schon den komplett digitalen und vollständig papierlosen Finanzierungsvertrag vorstellen könnten, lautet das Ergebnis: 43 Prozent. Bedeutet somit im Umkehrschluss, dass mehr als jeder zweite Kunde noch den klassischen Weg bevorzugt – und offenbar auf den Unterschriften-Marathon am POS steht. Zumal „vorstellen“ und „tatsächlich machen“ bei solchen Dingen erfahrungsgemäß auch noch ein gutes Stück auseinander liegen und sich der eine oder andere dann im Handelsbetrieb vermutlich doch nicht traut.

Den Finanzierungsabschluss per **Smartphone** sehen die von puls Marktforschung interviewten Autohäuser ebenfalls kritisch. 58 Prozent gehen davon aus, dass dies in Zukunft nicht üblich werde. Die Mehrheit! Das überrascht mit ehrlicher Weise schon – gefühlt steuern wir mit den Smartphones jetzt schon fast das komplette Leben. Also warum nicht mit der einen oder anderen **Tradition** brechen und ein wenig Tempo in die Autofinanzierung bringen?

Digitale Grüße

Patrick Neumann,
stellvertretender Chefredakteur AUTOHAUS